

Theologisches Forum Christentum – Islam

alles berechnet?

Christliche und islamische Theologie angesichts digitaler Transformation

Stuttgart-Hohenheim, 03. bis 05. März 2024

Die digitale Transformation bringt nicht nur neue technische Möglichkeiten, die wissenschaftliche ebenso wie religiöse Praxis und Glaubenskommunikation mitbeeinflussen werden. Sie geht verändert auch Strukturen menschlicher Lebens-, Welt- und Sinnverhältnisse, was für die Theologien grundlegende Fragen aufwirft:

Die theologischen Anthropologien haben die menschliche Sehnsucht nach Heil und gelingendem Leben klassischerweise zusammen gesehen mit einer nicht reduzierbaren Körperlichkeit und Verletzlichkeit menschlichen Lebens. Wie steht es um das Verständnis des Menschen angesichts neuer trans- und posthumanistischer Visionen?

Welche ethischen Kriterien sind heranzuziehen oder zu entwickeln im Blick auf die vielfältigen normativen Fragen, welche neue Technologien wie Künstliche Intelligenz und Virtualität aufwerfen? Wie verhalten sich neue technische Möglichkeiten zu bestehenden Asymmetrien, gesellschaftlichen und globalen Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten? Welche Verschiebungen erfahren ethische Fragen nach Verantwortung, Zurechenbarkeit und moralischen Attributen im Zusammenhang mit Automatisierung, Robotik und KI?

Wie verändern sich durch digitale und unmittelbarere Zugangswege zu religiösen Inhalten, durch digitale Verfügbarkeiten und Auswertungsmöglichkeiten grundlegende Strukturen der Vermittlung von Authentizität und Autorität in religiösen Kommunikationsszusammenhängen? Was bedeuten neue Formen der Quellenhermeneutik für theologisch-wissenschaftliche Arbeitsformen?

Welche Arbeitsanstöße müssen die Theologien in diesem Feld aufnehmen, welche Impulse können oder müssten sie andererseits einbringen? Und welche Rolle kann überhaupt Religion und religiösen Akteuren zukommen in der digitalen gesellschaftlichen Transformation?

Tagungsprogramm

Sonntag, 03. März 2024

14.00 Uhr *Kolloquium für Studierende und Doktoranden
im Konferenzraum 1 („K1“) (gegenüber der Rezeption des Tagungshauses)
siehe dazu unten Seite 6*

ab 14.00 Uhr Anreise

ab 15.45 Uhr Kaffee/Tee zur Begrüßung

16.15 Uhr **Einführung in die Tagung**

16.30 Uhr **Eröffnungsvortrag:**

Religion angesichts von Virtualität, Trans- und Posthumanismus. Anfragen an die Theologien

Prof. Dr. Oliver Krüger (Universität Fribourg)

17.30 Uhr **Theologische Perspektiven:** Podium mit Oliver Krüger und
Prof. Dr. Dr. Hendrik Klinge (Christian-Albrechts-Universität Kiel)
Prof. Dr. Muna Tatari (Universität Paderborn)

18.30 Uhr Abendimbiss

20.00 Uhr **Science-Fiction, Transhumanismus und KI. Ethik zwischen Fiktion und Realität**
Prof. Dr. Claudia Paganini (Hochschule für Philosophie München)

Montag, 04. März 2023

9.00 Uhr **KI und Digitalität als Herausforderungen interdisziplinärer Ethik**

Prof. Dr. Wolfgang M. Schröder (Universität Würzburg)

10.15 Uhr Kaffeepause

10.45 Uhr Prof. Dr. Alexis Fritz (KU Eichstätt-Ingolstadt)

Prof. Dr. Mira Sievers (Humboldt-Universität zu Berlin)

Diskussion

12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr **Offenes Forum (Forschungsvorhaben, Projekte, Kurzberichte)**
Gemeinsamer Start im Großen Saal, anschließend Präsentation im Foyer

15.45 Uhr Kaffeepause

16.15 Uhr – **Thematische Foren**
18.15 Uhr

Forum 1: Quellenhermeneutik im digitalen Zeitalter

Religiöse Wissensbestände und Quellen sind zunehmend digital verfügbar und auswertbar, wobei sowohl der materielle Umfang quantitativ zunimmt wie auch qualitativ

neue Recherche- und Nutzungsmöglichkeiten hinzukommen, u.a. durch KI-basierte Werkzeuge. Das bedeutet für die Digital Humanities insgesamt und für die theologischen Disziplinen, besonders die textwissenschaftlich arbeitenden, neue Chancen, aber auch Herausforderungen. Für die Theologie ist dies umso mehr von Relevanz, als religiöse Auslegungspraktiken in spezifischer Weise von der Hermeneutik und der Methode des Quellenzugriffs abhängen, die ihrerseits im Prozess der Digitalisierung und Virtualisierung Wandlungen erfahren.

Prof. Dr. Mohammad Gharaibeh (HU Berlin)
Dr. Christoph Heilig (Universität Basel/LMU München)

Beobachter: Dr. Ahmed Abd-El salam (Orient-Institut Beirut) (angefragt)

Moderation: PD Dr. Eckhard Zemmrich (Humboldt Universität Berlin),
Prof. Dr. Armina Omerika (Universität Frankfurt/M.)

Forum 2: Alles verbessern? Die Frage nach dem gelingenden Leben angesichts von Optimierbarkeit und Verletzlichkeit

Offensichtlich geht das Thema der digitalen Transformation nicht nur mit technologischen Neuentwicklungen und der Frage nach ihrer ethischen Bewertung einher, sondern auch mit grundlegenden anthropologischen Themenstellungen. Der Mensch, so schreibt Oliver Dürr, ist in der digitalen Transformation in Bezug auf sein Spezifikum zutiefst verunsichert und fragt sich zugleich, ob denn dieses Spezifikum heilsam für die Zukunft der Welt ist. Ein Element dieser Verunsicherung wie auch eine Reaktion auf sie ist die Vorstellung, dass das menschliche Leben durch technische Innovationen grundlegend zu verbessern und zu optimieren sei, dass es also ein human enhancement brauche, um angesichts der Transformationen zu bestehen. Diese Vorstellung baut auf der traditionellen Betrachtung des Menschen als Mängelwesen auf und sieht Körperlichkeit als begrenzende Mängelkonstruktion. Zugleich setzt sie ein Vorverständnis von einem gelingenden und erfüllten Leben voraus, das jedoch zumeist nicht explizit ausgeführt wird. Das Thematische Forum wird sich aus der Perspektive systematischer Theologie diesen anthropologischen Fragen widmen und die Geschöpflichkeit als Schnittstelle christlicher und islamischer Überlegungen betrachten. Dabei werden folgende Fragen berührt: Ist die Abwesenheit von Leid und Einschränkung eine Zielvorstellung von gelingendem Leben? Welches Menschenbild ist dem Imperativ der Steigerung und Optimierung entgegensetzen? Inwiefern hat dieser Imperativ auch religiöse Wurzeln? Ist bereits das Hoffnungsbild einer leidfreien Schöpfung problematisch? In welchem Gottesverständnis ist ein Menschenbild gegründet, das sich der Vorstellung steter Optimierbarkeit entzieht?

Daniel Roters M.A. (Universität Münster)
Dr. Hanna Braun (Erzdiözese Freiburg)

Beobachter:in: NN

Moderation: Prof. Dr. Tobias Specker (Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen), Tuğba Kara M.A. (Universität Fribourg)

Forum 3: Religiöse Normen- und Ethikdiskurse zu Möglichkeiten der KI

KI und religiöse Normendiskurse haben vielfältige Schnittstellen: Techniken der KI haben Auswirkungen auf zwischenmenschliche Beziehungen und Interaktionen zwischen Menschen und Maschinen. Gleichzeitig sind Beherrschung und Zugänglichkeit an gesellschaftlich und global ungleiche Voraussetzungen gebunden. Handelt es sich dabei um Ermächtigungstechnologien, gehen die in sie gesetzten Hoffnungen womöglich gar dahin, Technik als eine Heilmacht vorzustellen? Welche Tauglichkeit haben traditionelle Konzepte etwa der Verantwortung, Handlungskontrolle, Urheberschaft und Entscheidungsfreiheit, wie sie auch Grundlage ethischer Normendiskurse sind? Kann die theologische Ethik dazu beitragen, Zielvorstellungen, Regulative und Implementierungskriterien zum Einsatz von KI zu entwickeln? Welche etablierten

Normverständnisse der theologischen Ethik sind dazu einzubringen, ihrerseits weiterzuentwickeln oder womöglich zu revidieren?

JProf. Dr. Idris Nassery (Universität Paderborn)
Hannah Bleher (Universität Bonn)

Beobachter: Mag. Theol. Nicolas Conrads, Ref. jur. (Universität Tübingen)

Moderation: Prof. Dr. Muna Tatari (Universität Paderborn),
Nicolas Conrads M.A. (Universität Tübingen)

Forum 4: Roboterethik

Die rasche technologische Weiterentwicklung wirft nicht nur Fragen bezüglich der rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen auf. Auch die christliche wie islamische Individual- und Sozialethik sehen sich durch die Entwicklungen in vielerlei Hinsicht zu neuen Antworten herausgefordert. Zweifelsohne können beispielsweise „autonome“ Roboter auch entsprechend programmierte Gesetze und Normen befolgen. Aber in welchem Sinn können sie z.B. moralisch relevante Aspekte und Werthinsichten gegeneinander abwägen oder Intentionen wahrnehmen? Welche moralischen Eigenschaften und Fähigkeiten können Robotern dann zugeschrieben werden? Wie steht es um Begriffe der Autonomie, der Verantwortung oder der Zurechenbarkeit? Was bedeuten (soziale) Roboter und ihr programmierter Wille für das menschliche Zusammenleben? In welchem Sinn sind einerseits „autonome“ Roboter menschlich beherrschbar, inwiefern kommt andererseits Menschen durch ihren Einsatz neue Macht zu? Wie sind Chancen und Risiken ihres Einsatzes zu bewerten im Hinblick auf moralische Kriterien? Wer definiert die dazu herangezogenen, ggf. technisch implementierten Wertkonzepte? Inwiefern werden hier neue soziale Ungleichheiten geschaffen oder finden diskriminierende Gesichtspunkte Eingang? Was kann die theologische Ethik zu all diesen Fragen sagen, wie kann sie ihre Orientierungen für eine digitale demokratische Gesellschaft übersetzen?

Dr. Khalid El Abdaoui, M.A. (Universität Wien)
Max Tretter (FAU Erlangen)

Beobachterin: Elke Pickartz (Frankfurt)

Moderation: Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick (Goethe-Universität Frankfurt am Main),
Yasemin Amber (Universität Münster) (angefragt)

Forum 5: Religiöse Praxis digital

Digitalisierung und Virtualisierung verändern religiöses Glaubens- und Gemeindeleben auf verschiedenen Ebenen: In Bezug auf Organisation und Religionspraxis, Seelsorge, Liturgie und Ritualvollzug. Welche Dynamiken sind dabei bereits beobachtbar bzw. absehbar, welche neuen Umgangsweisen, welche Fragen und Gefahren gehen damit einher, aber auch welche Chancen? Was kann der Beitrag praktischer Theologie in der Beobachtung und Gestaltung dieser Dynamiken sein?

Dr. Ayşe Almila Akca (Universität Innsbruck)
Prof. Dr. Viera Pirker (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Moderation:
Dr. theol. habil. Jutta Sperber (Universität Rostock), Erdogan Karakaya M.A. (Hochschule für Polizei und Verwaltung, Mülheim am Main)

18.15 Uhr

Abendessen

Dienstag, 5. März 2023

- 7.30 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme an einer Eucharistiefeier (Kapelle des Tagungshauses)
- 9.00 Uhr **Veränderungen angesichts digitaler Transformation:
Zeitdiagnostik und Theologie**

Dr. Zainal Abidin Bagir (Universitas Gadjah Mada) (angefragt)
- 9.45 Uhr Prof. Dr. Johannes Hoff (Universität Innsbruck)
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr Abschlusspodium: **Digitale gesellschaftliche Transformation gestalten –
die Rolle der Religion**

Prof. Dr. Armina Omerika (Universität Frankfurt)
Yasemin Amber (Universität Münster)
Prof. Dr. Christine Wenona Hoffmann (Universität Frankfurt)
- 13:00 Uhr Mittagessen und Ende der Forumstagung

spezielles Angebot für Studierende und Promovierende

Sonntag, 03. März 2024, von 14.00 bis 16.00 Uhr
im Konferenzraum 1 („K1“) (gegenüber der Rezeption des Tagungshauses)

Kolloquium für Studierende und Promovierende

Das Kolloquium richtet sich an Studierende (BA und MA), Doktorand:innen und Nachwuchswissenschaftler:innen. Wir möchten damit einen thematischen Einstieg zum Theologischen Forum gestalten, der auch dem persönlichen und fachlichen Kennenlernen dienen soll.

Koordination/Moderation: Sandra Lenke (Universität Paderborn)/Nihal Missaoui (Universität Münster)

Bitte melden Sie sich zusammen mit der Anmeldung zum Theologischen Forum dafür an (Bemerkungsfeld im Online-Formular). Sie erhalten im Vorfeld noch weitere Informationen.

Für Rückfragen: sandra.lenke@uni-paderborn.de

Tagungsvorbereitung und -leitung:

Prof. Dr. Amir Dziri (Universität Fribourg/Schweiz), Prof. Dr. Mohammad Gharaibeh (Humboldt-Universität zu Berlin), Erdoğan Karakaya M.A. (Ws. Mitarbeiter im Polizeipräsidium Südosthessen / Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit), Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick (Goethe-Universität Frankfurt/Main), Prof. Dr. Armina Omerika (Goethe-Universität Frankfurt/Main), Prof. Dr. Tobias Specker SJ (Philosophisch-Theologische Hochschule St. Georgen), Dr. theol. habil Jutta Sperber (Universität Rostock / Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern), Dr. Christian Ströbele (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart), Prof. Dr. Muna Tatari (Universität Paderborn), PD Dr. Eckhard Zemmrich (Humboldt-Universität zu Berlin).

Tagungsassistent: Hanna Momand (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart), Irka Weiß (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart/Universität Leipzig)

Die Tagung wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat im Rahmen der Deutschen Islam Konferenz.

Gefördert durch:



Im Rahmen der:

**Bild- und Video-Aufnahmen**

Wir erstellen Bildmaterial. Mit der Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass wir gegebenenfalls Fotos oder Filme veröffentlichen, auf denen Sie zu erkennen sind.

Beiträge zum offenen Forum mit Poster:

Alle Teilnehmenden sind eingeladen, im Rahmen des offenen Forums (am Samstagnachmittag) eigene Projekte (auch Dissertations- bzw. Habilitationsvorhaben) und Arbeitsergebnisse aus dem Bereich Christlich-Islamischer Studien vorzustellen. Um Austausch und gegenseitige Beratung zu unterstützen, sind auch Kurzberichte von Tagungen, gezielte Anfragen oder die Darstellung von Forschungsproblemen etc. möglich. Nach einer Kurzvorstellung der Projekte besteht eine informelle Diskussionsmöglichkeit in Kleingruppen zu den jeweiligen Präsentationen. Zu den Beiträgen sind Poster zu gestalten, die während der ganzen Tagung auf Stellwänden zugänglich sind.

Einsendeschluss für Beiträge zum offenen Forum ist der 31.01.2024.

Die Zahl der Beiträge ist begrenzt.

Büchertisch: Während der Tagung gibt es einen offenen Büchertisch. Teilnehmer:innen sind eingeladen, dort auf eigene Verantwortung ihre Bücher, Sonderdrucke etc. auszulegen. Wenn Sie Bücher verkaufen wollen, müssen Sie das selbst abwickeln.

Hinweise für Teilnehmer:innen aus dem Ausland:

Nach Rücksprache ist entsprechend Ihren Reiseverbindungen eine Übernachtung vor bzw. nach der Tagung im Tagungshaus möglich.

Konferenzsprache ist deutsch. Beiträge zum offenen Forum sind auch in englischer Sprache möglich. Um Nicht-Muttersprachler:innen die Teilnahme zu erleichtern, schicken wir Ihnen nach Rücksprache vorliegende Manuskripte und Thesenpapiere gerne bereits vor der Tagung für Ihre persönliche Vorbereitung zu.

Hinweise für Teilnehmer:innen mit Kindern:

Soweit es die Zimmerkapazitäten zulassen, sind wir bemüht, Ihnen bei Bedarf die Unterbringung im Tagungshaus mit Ihren Kindern zu ermöglichen. Kinder- und Zustellbetten sind in begrenzter Zahl vorhanden. Der Garten des Tagungshauses und der nahegelegene Park bieten schöne Spielmöglichkeiten. Bei organisatorischen Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an dialog@akademie-rs.de.

Hinweis zur Übernachtung:

Übernachtungsmöglichkeiten im Tagungshaus stehen nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten stehen in umliegenden, fußläufig erreichbaren Hotels zur Verfügung. Die Unterbringung im Doppelzimmer erfolgt zum Teil in Doppelbetten, nicht in einzeln stehenden Betten. Sie können bei Buchung bis maximal zwei Wochen vor Tagungsbeginn eine:n Zimmerpartner:in angeben.

Anmeldung/Rückfragen:

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung über folgendes Online-Formular:
https://www.akademie-rs.de/vanm_25211

Rückfragen an die
 Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – Geschäftsstelle –
 Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
 Tel. 0711/1640-740 (Assistenz Hanna Momand)
 E-Mail: momand@akademie-rs.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Daher empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. Die Anmeldungen werden quotiert und in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Die Unterbringung erfolgt im Tagungszentrum oder in Hotels in unmittelbarer Nähe.

Kosten:	Tagungspauschale Einzelzimmer	110,00 €
	Tagungspauschale Zweibettzimmer	85,00 €
	Tagungspauschale ohne Übernachtung/Frühstück	60,00 €
	ermäßigte Tagungspauschale für Studierende (im Doppelzimmer)	30,00 €
	Die ermäßigten Plätze für Studierende sind kontingentiert.	
	Die Tagungspauschale beinhaltet ein Freixemplar der Tagungspublikation. Bitte teilen Sie uns deshalb Adressänderungen rechtzeitig mit.	
	Die Teilnahme ist nur an der gesamten Tagung möglich.	

Bitte beachten Sie: Bei Rücktritt von der Anmeldung zwischen 17.02. und 02.03.2024 stellen wir Ihnen die Hälfte der Kosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die tatsächlichen Gesamtkosten, sofern es keine:n Ersatzteilnehmer:in gibt. Kosten für gebuchte, aber nicht in Anspruch genommene Übernachtungs- und Verpflegungsleistungen müssen in voller Höhe in Rechnung gestellt werden. Wir empfehlen ggf. den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung.

Tagungsort: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – Tagungszentrum Hohenheim – Paracelsusstr. 91 – 70599 Stuttgart – Tel. 0711/451034-600

Anreise: <http://www.akademie-rs.de/tagungshaeuser/hohenheim/anreise/>
 Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen Bahnhof, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Von der Stadtbahn-Endstation sind es noch etwa 300 Meter zu Fuß – zunächst weiter bis zum Kreisverkehr, im Kreuzungsbereich die Hauptstraße überqueren, dann nach wenigen Metern rechts ab in die Paracelsusstraße.

Die Anreise vom Flughafen Stuttgart zum Tagungshaus kann per Taxi (ca. 5 km) oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit der U-Bahn (www.vvs.de) erfolgen.

Wenn Sie mit dem Auto anreisen: Über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe kommend, verlassen Sie die Autobahn bei der Ausfahrt 53a „Flughafen/Messe“ in Richtung Plieningen. Sie bleiben auf der Hauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr (an der Wirtschaft „Garbe“). Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen (Abzweigung „Universität/Katholische Akademie“).